



Nummer 5  
**2001-2002**

Inhalt

	Seite
Edito: Ehrenamt und Kompetenz	2
Verlaufsbericht 2000	2 - 4
Rechenschaftsbericht 2001	4 - 7
Der Verwaltungsrat	8
Wieviel Geld ging wohin ?	8



## 2002 im Zeichen der Projektevaluierung

Das vergangene „Jahr des Ehrenamtes“ hat ein unverzichtbares Standbein der Entwicklungshilfe in den Blickpunkt gerückt: Der unentgeltliche und großherzige Einsatz von Freiwilligen, die sich sowohl in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und der Spendenaktionen als auch bei der Sichtung, Auswahl, Bearbeitung und Begleitung von Entwicklungsprojekten einbringen. Ohne sie wäre der größte Teil der luxemburgischen NROs nicht arbeits- und überlebensfähig. An dieser Stelle sei deshalb den Mitgliedern unseres Verwaltungsrates, den Nationalvorständen der JB & JW und der LJ sowie den Gruppenmitgliedern herzlichst für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und die damit verbundene tatkräftige Förderung unserer Arbeit gedankt.

Verantwortbare Entwicklungsarbeit lebt allerdings nicht nur vom guten Willen ihrer Träger. Sie muss sich auch den Kompetenzanforderungen heutiger Qualitätsstandards stellen. Zu diesen Standards gehört die Evaluierung der eigenen Arbeit. Sie beinhaltet nicht nur die Überprüfung von bereits umgesetzten Projekten, sondern beabsichtigt auch die Optimierung der weiteren Vorhaben.

In diesem Sinne hatte unsere ONG-D Frau Antoinette NEDERLANDT-KAPINGA mit einer dreiwöchigen Mission in der Demokratischen Republik Kongo betraut, die eine doppelte Absicht verfolgte. Frau KAPINGA hat zum einen sämtliche Projekte, die unsere ONG-D mit unseren Partnern vor Ort, den Soeurs de Sainte-Marie de Namur, in den letzten drei Jahren realisierte, einer fachlichen Prüfung unterzogen. Sie hat zum zweiten in diversen Zusammenkünften mit den Schwestern Vorschläge erarbeitet, wie die künftige Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann. Schliesslich hat sie mit den Lokalverantwortlichen ein integriertes Entwicklungskonzept für die Mission von Djuma aufgestellt, das den Schwerpunkt unserer diesjährigen Hilfe abgeben wird.

Wir werden auf die aufschlussreichen Schlussfolgerungen von Frau Kapinga an gegebener Stelle zurückkommen. So viel darf aber bereits jetzt festgehalten werden: Die Mission war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Nicht nur, dass sich Frau Kapinga vom rechtmäßigen Gebrauch unserer Geldmittel überzeugen konnte, die Schwestern waren ebenfalls voll des Lobes über die angebotene Hilfe und die zuvorkommende Art der gebürtigen Kongolesin.

In der Hoffnung, auch weiterhin auf Ihr geschätztes Vertrauen und ihre Hilfe zählen zu dürfen, legen wir Ihnen den folgenden Rechenschaftsbericht für das Arbeitsjahr 2001 vor.

Leo Wagener



*Die Ärztin und Projektberaterin Frau Antoinette KAPINGA, zusammen mit der Provinzoberin Sr Marie-Salomé KAKWATA anlässlich ihrer Inspektionsreise in der Dem. Rep. Kongo im Januar dieses Jahres*

## Verlaufsbericht zu Projekten des Jahres 2000

Die folgenden Projekte wurden alle in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Missionsvertretungen der Soeurs de Sainte-Marie de Namur durchgeführt.

### **Dem. Rep. KONGO: Djuma**

#### **Lehrbücher für das Mädchengymnasium**

Im Abschlussbericht, den uns Schwester Raymond-Marie LINARD im Mai 2001 zukommen ließ, heißt es, dass mit dem Erwerb der neuen Schulbücher vor allem der Sprachen- und Mathematikunterricht im Mädchengymnasium Sa-Ugana optimiert werden konnte. Sowohl die 620 Schülerinnen als auch das Lehrpersonal zeigten sich erfreut über das neue didaktische Material. Der Anschaffungspreis der im Besitz der Schule verbleibenden Lehrbücher betrug **141.263 LUF** (3.501,81 €).

### **Dem. Rep. KONGO: Djuma**

#### **Unterstützung für das Lehrerkollegium**

In Anbetracht der Tatsache, dass der kongolesische Staat seinen Besoldungsverpflichtungen für die Lehrerschaft nicht bzw. nur ungenügend nachkommt, wurde unsere ONG-D gebeten, die entsprechenden Gehälter zu bezuschussen. Die Unterstützung von 23 Grundschul- und Gymnasiumslehrern mit einem Finanzvolumen von **218.400 LUF** (5.413,99 €) sollte verhindern, dass einzelne Lehrkräfte den Unterricht aufgeben und sich stattdessen eine lohnendere Beschäftigung suchen würden.

## Verlaufsbericht zu Projekten des Jahres 2000

### Dem. Rep. KONGO: Ntaba

#### Aufstockung des Viehbestandes der Mission

Die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes hatte die Verantwortlichen der Missionen in Djuma und Sia veranlasst, die Selbstversorgung an Lebensmitteln anzustreben. Dies sollte u.a. durch ein Viehzuchtprojekt in Ntaba verwirklicht werden. Ntaba liegt in 50 Kilometer Entfernung zu Djuma. Der Verwaltungsrat unserer Organisation gewährte den Schwestern eine Hilfe von **172.000 LUF** (4.263,77 €) für den Kauf von 16 Kühen und eines Zuchtstieres. Die Mission sorgte für das nötige Weideland und die Unterbringung des Viehhüters. Vom Verkauf von Jungstieren werden die anfallenden Kosten (Gehalt des Kuhhirten, Mineralien, Veterinärhonorar u.s.w.) beglichen. Mit dem zusätzlichen Zuchtmaterial besteht die begründete Hoffnung, dass zukünftig proteinhaltiges Fleisch das Nahrungsmittelsortiment der beiden Missionen ergänzt.

### RUANDA: Ruyenzi

#### „Centre Nutritionnel“



Das C.N. betreut täglich 80 Waisenkinder

Schwester Philothée MUSABIMANA, die verantwortliche Leiterin des Projektes und Mitglied im Verwaltungsrat des „Centre Nutritionnel“, schreibt in ihrem Bericht vom 7. Oktober 2000, dass das Projekt sich langsam festigt und ausweitet. Es beinhaltet eine zwölfmonatige Ausbildung für 509 Frauen in den Be-

reichen Landwirtschaft, Gemüseanbau und Kinderfürsorge, die später ihrerseits zu Multiplikatorinnen des angeeigneten Wissens werden sollen. Sr. Philothée schreibt: « La femme, dans le sens plus large du mot, a fait l'expérience du respect lorsque de part et d'autre elle a su prendre la parole pour s'adresser aux invités. Leurs liens avec des autorités politico-administratives locales, des agents de santé se tissent. (...) Les travaux communautaires retrouvent leur place ainsi que les efforts pour lutter contre l'insécurité alimentaire. Pour cela, hommes et femmes veulent collaborer, planifier ensemble avant de passer à l'exécution. »

Saatgut wurde verteilt, neun Zuchtställe wurden errichtet, 13 Fortbildungsveranstaltungen organisiert, die Frauen zahlen Beiträge in eine Gemeinschaftskasse, die im Krankheitsfall einspringen soll. Der gelungene Verlauf des Ausbildungsprojektes rechtfertigt sonder Zweifel die gewährte Geldsumme in Höhe von **225.401 LUF** (5.587,54 €).

### RUANDA: Kiruhura

#### Didaktisches Material für das Gymnasium

Nach dem Bürgerkrieg ist der Bedarf an Schulmaterial in Ruanda verständlicherweise besonders groß. Da Entwicklung an Bildung gekoppelt ist, wollte unsere ONG-D an die guten Erfahrungen mit der Leitung der Sekundarschule in Kiruhura aus dem Jahre 1998 anknüpfen und beantwortete eine weitere Anfrage nach didaktischem Material positiv. Angeschafft wurden Lexika, Lehrbücher sowie ein Fernseh- und ein Videogerät im Gesamtwert von **138.501 LUF** (3.433,35 €).

### KAMERUN: Jakiri

#### Unterrichtsmaterial

Mit der Summe von **138.893 LUF** (3.443,07 €) konnte das Schwesternkonvent in Jakiri für zahlreiche Jugendlichen, die regelmäßig an den Bildungsangeboten der Mission teilnehmen, notwendige Unterrichtsbücher in englischer Sprache erwerben.



## Verlaufsbericht zu Projekten des Jahres 2000

### KAMERUN: Zoétélé Medizinisches Material für die Poliklinik



Mit dem bescheidenen Betrag von **61.792 LUF** (1.531,78 €) konnten die Schwestern notwendiges Material (Kompressen, Injektionen, Blutdruckmessgerät, usw.) zur medizinischen Grundversorgung von unbemittelten Patienten des „Dispensaire de santé“ in Zoétélé anschaffen.

*Die neuen Anschaffungen dienen der ambulanten Behandlung der Patienten*

### KAMERUN: Zoétélé Nähutensilien für das „Collège Ste-Marguerite“



In Kamerun tragen sämtliche Schüler eine Schuluniform, die von den Eltern erstanden werden muss. Um die Eltern diesbezüglich zu entlasten, finanzierte unsere ONG-D den Kauf von Stoff, der zur Herstellung der Uniformen benötigt wird. Die Uniformen wurden gemeinsam von den Lehrerinnen und den Schülerinnen des Collège Ste-Marguerite genäht. Die Stoffballen, die für zwei Jahre ausreichen, kamen uns **176.250 LUF** (4.369,12 €) zu stehen.

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2001

### Togo: Tchamba Schafzucht

Die togolesische Vereinigung A.P.S.C. (Association pour la Santé Communautaire) wurde 1999 gegründet, nachdem festgestellt wurde, dass Krankheiten wie Kwashiorkor, die durch Proteinmangel und Unterernährung hervorgerufen werden, stärker auftraten als bisher. A.P.S.C. arbeitet ausschließlich im Gesundheitsbereich und unterstützt die bedürftige Landbevölkerung, die oft in weiter Entfernung zu den Krankenhäusern lebt. Die Vereinigung fördert Maßnahmen, die direkten oder indirekten Einfluss auf die Gesundheitsfürsorge der Menschen haben.

Auf diesem Hintergrund ersuchten uns die Verantwortlichen von A.P.S.C. um die Finanzierung eines Zuchtprogramms mit Schafen. Der Verkauf von Schafprodukten (Milch, Fleisch usw.) soll einerseits zur Selbstfinanzierung des Projektes beitragen und andererseits dem chronischen Proteinmangel der Landbevölkerung entgegenwirken. Das Vorhaben begreift die Errichtung eines Schafstalles, die Bestattung mit 52 Schafen und eine auf zwei Jahre angelegte Ausbildung jener Mitglieder, die das Projekt betreuen. Der Kostenaufwand beläuft sich insgesamt auf **279.633 LUF** (6.931,92 €).

### Dem. Rep. KONGO: Fatundu Anschaffung von Lehrbüchern

Das Mädchengymnasium „KUKIGANA“ in Fatundu, das von den „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ geleitet wird, zählt 214 Schülerinnen. Das Gymnasium bietet seit 1980 einen „Cycle Long Pédagogique“ und seit 1985 zusätzlich, eine „Section Secondaire Familiale“ an. Lehrbücher, die sich unter den vorherrschenden klimatischen Verhältnissen und durch Termitefraß in schlechtem Zustand befanden, dienten den Schülerinnen während 20 Jahren als Unterrichtsvorlage. Neuanschaffungen sind aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung des Staates ausgeblieben. Die alten Lehrbücher sind mittlerweile durch circa 400 überarbeitete und aktualisierte Ausgaben ersetzt worden. Diese haben einen Neuwert von **101.039 LUF** (2.504,69 €).

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2001

### Dem. Rep. KONGO: Djuma

#### Versorgung des Krankenhauses mit Wasser



*Die Wasserleitung zum Krankenhaus wird verlegt*

Das Krankenhaus von Djuma, das 1929 auf Initiative der Jesuiten im Rahmen ihres caritativen Einsatzes errichtet wurde, gilt mittlerweile als Anlaufstelle für 130.000 Menschen, die in einem Umkreis von ungefähr 4000 km<sup>2</sup> leben. Dem Klinikum stehen 201 Betten zur Verfügung. Es verfügt über ein Laboratorium und ein Röntgengerät sowie über

spezialisierte Dienstleistungen wie Heilgymnastik, Augenheilkunde und Anästhesie.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt von der traditionellen Landwirtschaft. Die geringen landwirtschaftlichen Erträge und fehlende Vermarktungsstrukturen haben zur Folge, dass sich die Bevölkerung eine angemessene medizinische Versorgung kaum leisten kann. Dieser Umstand wirkt sich seinerseits negativ auf die Einkünfte des Krankenhauses aus. Patienten und Personal leiden gleichermaßen an der seit Jahren andauernden Unterversorgung mit Wasser. Das in zwei Füllbecken gesammelte Regenwasser reicht nicht aus, um den Wasserbedarf zu decken und genügt den hygienischen Standards nicht, um als Trinkwasser genutzt werden zu können. In der Trockenzeit, die sich von Oktober bis Mai hinzieht, müssen die Krankenpfleger das benötigte Wasser aus dem 2 Kilometer entfernten Kwilu-Fluß schöpfen.

Im Hinblick auf eine Lösung dieses leidigen Problems erarbeiteten Ingenieure des PAEV (Programme d'Approvisionnement en Eau pour les Villages) auf Betreiben des Verwaltungsrates des Krankenhauses ein Konzept, das den Bau eines unterirdischen Auffangbeckens in unmittelbarer Nähe zum Fluss vorsah. Mittels einer Wasserpumpe, die durch ein Dieselag-

gregat angetrieben wird, gelangt das saubere Trinkwasser durch eine neu verlegte Leitung zum Krankenhaus. Unsere ONG-D hat die Kosten für den Bau der Anlage in Höhe von **941.188 LUF** (23.331,44 €) getragen. Davon hat die Stadt Luxemburg im Rahmen ihrer Entwicklungshilfe dankeswerterweise einen Anteil von 258.240 LUF (6.401,06 €) übernommen.



*Nur mit viel Mühe und unter höchster körperlicher Anstrengung gelang es, einen Wasserspeicher in das harte Erdreich zu treiben*

### Dem. Rep. KONGO: Djuma

#### Stallbau für das „Centre Nutritionnel“

Das von den Schwestern geleitete „Centre Nutritionnel“ von Djuma betreut circa 50 Kinder am Tag, die chronisch unterernährt oder durch Tropenkrankheiten sehr geschwächt sind. Einzelne Kinder sind nach einer ärztlichen Behandlung im lokalen Krankenhaus noch nicht so weit hergestellt, dass sie den meist weiten Weg in ihr Heimatdorf schadlos antreten könnten. In Begleitung ihrer Mütter verbringen sie daher noch einige Tage im „Centre Nutritionnel“. Während des Aufenthaltes werden die Mütter von den Schwestern in den Bereichen Kinderfürsorge, Ernährung, Hygiene und Landwirtschaft unterrichtet. Das C.N. wird mit Nahrungsmitteln aus der Hauptstadt versorgt. Aufgrund der äußerst schlechten Strassenverhältnisse kommt es immer wieder zu Engpässen. Die Schwestern bemühen sich daher möglichst viele Lebensmittel wie Maniok, Mais, Hirse, usw. an Ort und Stelle zu pflanzen. Allerdings ist der Bedarf an tierischem Eiweiß nur unzureichend gedeckt. Diesem chronischen Mangel soll durch eine Kleintierzucht begegnet wer-



## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2001

den. Unsere ONG-D finanzierte daher den Bau eines Stalles (19,20 m x 5,20 m) zur Aufzucht von Schweinen, Kaninchen und Geflügel. Die Baukosten betragen **173.980 LUF** (4.312,85 €).



*Zufriedene Gesichter kurz vor dem Abschluss der Bauarbeiten*

### **Dem. Rep. KONGO: Djuma** **Renovierung von 10 Wohnhäusern**

Die Schwesternkongregation leitet in Djuma das Gymnasium Sa Ugana mit 620 Schülern. In einem Schreiben von April 2001, teilten uns die Schwestern mit, dass sich 10 Wohnhäuser, die dem Lehrpersonal zur Verfügung stehen, in einem desolaten Zustand befänden und umfassender Renovierungsarbeiten bedürften, um sie vor dem Verfall zu retten.

Verschiedene Gebäude stammen noch aus den 30er Jahren. Beim Finanzierungsantrag wurden die Wohnungen einzeln angeführt, ihr Zustand mit Fotos belegt und der Renovierungsbedarf genau festgelegt. Die gewährte Hilfe, die den Bewohnern wieder eine menschenwürdige Unterkunft ermöglichen soll, beläuft sich auf **851.474 LUF** (21.107,49 €).

### **Dem. Rep. KONGO: Djuma** **Direkthilfe für das „Centre Nutritionnel“**

In den vergangenen drei Jahren wurde das C.N. finanziell von der niederländischen Vereinigung Stichting Porticus aus Amsterdam unterstützt. Diese Hilfe erlaubte es den Verantwortlichen, zusätzliche Nahrungsmittel und Bedarfsgegenstände zu beschaffen.

Da die niederländische Vereinigung diese Unterstützung für das Jahr 2001 nicht weiterführen konnte, übernahm unsere ONG-D den Zuschuss von **120.000 LUF** (2.974,72 €). Das Geld dient dem monatlichen Zukauf von Milchpulver, Salz, Zucker, Mehl und Fisch.



*Ein Wohnhaus war in einem derart desolaten Zustand, dass es neu aufgebaut werden musste*

### **Dem. Rep. KONGO: Djuma** **Umzäunung eines Gemüsegartens**

Die Mission von Djuma/Kwilu der „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ wurde im Jahre 1963 gegründet. Im Vorangegangenen sind wir bereits mehrfach auf die verschiedenen sozialen Aufgabenbereiche der Schwestern eingegangen. Die Mission verfügt über einen 25 x 25 m grossen Garten, der nicht nur den Eigenbedarf an Gemüse für den Schwesternkonvent abdeckt, sondern auch den sozialen Einrichtungen in Djuma zur Verfügung steht. Zum Schutz der Kulturen vor herumlaufenden Tieren beantragten die Schwestern eine Umzäunung des Gartens. Die Kosten für die Herstellung von Betonpfählen und das Anbringen des Zaunes betrug **146.306 LUF** (3.626,83 €)

### **Dem. Rep. KONGO: Sia** **Direkthilfe für das „Centre Nutritionnel“**

Das „Centre Nutritionnel“ von Sia funktioniert nach dem gleichen Muster wie das von Djuma. Es betreut pro Tag durchschnittlich 30 hilfsbedürftige Kinder und wurde während drei Jahren von der bereits erwähnten niederländischen Vereinigung unterstützt. Nach Einstellung ihrer Zuwendungen an das C.N. Sia über-

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2001

nahm unsere ONG einen Zuschuss von 10.000 LUF pro verbleibenden Monat für das Jahr 2001. Die Gesamtsumme der befristeten Direkthilfe beläuft sich auf **90.000 LUF** (2.231,04 €). Unsere Bestrebungen laufen darauf hinaus, mit den Verantwortlichen vor Ort nach Wegen zu suchen, wie sich die beiden C.N. von Djuma und Sia aus der finanziellen Abhängigkeit von Geberorganisationen befreien und autonom bestehen können.



*Sie sind dankbar für unsere Hilfe*

### Benin: ZOGBODOMEY

#### Nachhaltige Förderung der Landbevölkerung

Unsere ONG-D bringt sich mit 521.890 LUF (12.937,32 €) an einem auf drei Jahre angelegten Entwicklungsprogramm von „**Frères des Hommes – Luxembourg**“ ein. Das Programm sieht ein Finanzaufkommen von insgesamt 6.958.535 LUF (172.497,85 €) vor, das vom Luxemburger Staat im Rahmen eines „accord-cadre“ kofinanziert wird. Unsere Beteiligungen sehen wie folgt aus: 2001: 1.758,04 €, 2002: 4.658,88 €, 2003: 4.733,77 €, 2004: 1.786,63 €. Die „Union Sous-Préfecturale des Producteurs de Zogbodomey“ (USPP) besteht aus einem Zusammenschluss von 48 Dorfgemeinschaften, davon 28 Frauengruppen. Als Basisstruktur der landwirtschaftlichen Organisationen der „Sous-préfecture“ Zogbodomey hat sie sich folgende Ziele gesetzt:

- Anschaffung und Verteilung von Saatgut
- Angebot von Weiterbildungsprogrammen für die Landbevölkerung
- Selbstversorgung an Nahrungsmitteln durch Errichten von Getreidespeichern
- Saatgutoptimierung
- Planung zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Bald stellte sich heraus, dass die gesteckten Ziele nur schwer zu erreichen seien. Es fehlte an der entsprechenden Ausbildung der Verantwortlichen, an modernen Kommunikationsmitteln und an finanziellen Möglichkeiten, um die organisatorischen Voraussetzungen und die vorgesehenen Ausbildungsprogramme anzugehen. Zur Lösung der Probleme greift USPP im vorliegenden Projekt auf die Kompetenz des „Centre Béninois pour le développement des initiatives à la base“ (CBDIBA) zurück, das als zweiter Partner vor Ort fungiert. Mit Hilfe des CBDIBA wird ein Wissens- und Kompetenztransfer hin zu den Verantwortlichen von USPP angestrebt. Ferner werden drei Weiterbildungszentren für 51 Multiplikatoren und mehrere Saatgutspeicher errichtet, Frauenförderprogramme umgesetzt, die administrativen und kommunikationstechnischen Rahmenbedingungen verbessert und ein Hilfsfonds zur Ankurbelung gewinnbringender landwirtschaftlicher Aktivitäten eingerichtet. Das dreijährige Hilfsprogramm zielt demnach auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung in der Sous-préfecture von Zogbodomey in Benin.

### El Salvador: Hilfe für die Erdbebenopfer

Im Januar 2001 hatten verschiedene Organisationen die Luxemburger Bevölkerung um Hilfe für die Erdbebenopfer in El Salvador aufgerufen. Der Verwaltungsrat unserer ONG-D beschloss daraufhin eine Beteiligung an der Krisenintervention in Höhe von **100.000 LUF** (2.478,94 €), die an das Hilfsprogramm der CARITAS überwiesen wurden.

**Eise neie Logo**



Eis ONG-D huet endlech en eegene Logo. Op Wönsch vun de Memberen vum Verwaltungsrat sollt hien de Bezog zum Bauerestand an zu Afrika als Haaptdestinatär vun eiser Entwécklungsarbeit däitlech maachen. An deem zréckbehalene Logo kommen déi zwee Wönsch zum Ausdruck. De Verweis op de Bauerestand gëtt duerch d'Weessenéi an der Mëtt vum Logo hirgestallt. De Wees ass dorriwwer eraus och e Symbol vum Wuessen, vum Brout a domatt vum Liewen iwwerhaupt. De Lien mat Afrika gëtt duerch en Zebrasmuster op der lénker Säit erreecht. Op der rietser Säit sinn stiliséiert Landschaftssymboler duergestallt: d'Bierger, d'Waasser an de Buedem. Si verweisen dorop, dass eis Entwécklungshëllef besonnesch der Landbevölkerung a Schwarzafrika zegutt komme soll. De Logo huet ee jugendlechen Touch a mécht esou och d'Verbindung zu de Jugendmouvementer vun den JB & JW an der LJ däitlech.

Projekt	Finanzaufkommen	
	LUF	EURO
1. TOGO - Tchamba Schafzucht	279.633	6.931,92
2. Dem. Rep. KONGO - Fatundu Anschaffung von Lehrbüchern	101.039	2.504,69
3. Dem. Rep. KONGO - Djuma Wasserversorgung für das Krankenhaus	941.188	23.331,44
4. Dem. Rep. KONGO - Djuma Stallbau für das C.N.	173.980	4.312,85
5. Dem. Rep. KONGO - Djuma Direkthilfe für das C.N.	120.000	2.974,72
6. Dem. Rep. KONGO - Djuma Renovierung von Wohnhäusern	851.474	21.107,49
7. Dem. Rep. KONGO - Djuma Umzäunung	146.306	3.626,83
8. Dem. Rep. KONGO - Sia Direkthilfe für das C.N.	90.000	2.231,04
9. BENIN: Mit « Frères des Hommes » Nachhaltige Förderung der Landbevölkerung	70.919	1.758,04
10. EL SALVADOR: CARITAS Erdbebenhilfe	100.000	2.478,94
<b>Gesamtsumme für 2001:</b>	<b>LUF</b> <b>2.874.539</b>	<b>EURO</b> <b>71.257,96</b>

**Der Verwaltungsrat unser ONG-D setzt sich wie folgt zusammen:**

Präsident: Abbé WAGENER Leo  
 Vizepräsidentin: WOLTER-HILGERT Fernande  
 Kassiererin: LISARELLI-SCHLEICH Marianne  
 Sekretär: GLODT François

Mitglieder: BIVER-WILDGEN Marie-Anne  
 ELSEN Frank  
 LEIDER Gilbert  
 LENTZ Alain  
 SCHILTGES Carlo  
 WARMERDAM Nathalie

***Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern und beim Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Entwicklung des ländlichen Raumes für die gewährte Unterstützung !***

**Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer Service Tiers-Monde a.s.b.l.**  
 5, avenue Marie-Thérèse  
 L-2132 Luxembourg

CCPL: 5030-83  
 CCRA: 1578/004

Tel: 44743 - 252  
 44743 - 562  
 Fax: 44743 - 563  
 E-mail: jbjwstm@pt.lu